

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0079/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 08.06.2021
		Verfasser/in: FB 56/100
Das Aachener Modell – präventive und integrative Einzelfallhilfe für Hochrisikotäter im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens (WABe e.V.)		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.06.2021	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, die Hilfsmaßnahme „Aachener Modell“ des WABe e. V. ab dem Haushaltsjahr 2022 durch die zuschussweise Übernahme etwaiger Mietausfälle bis zur jährlichen Höhe von maximal 9.200 Euro zu unterstützen.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	27.600	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		-27.600			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

Seit 2011 besteht bei WABe e.V. die Hilfsmaßnahme „Aachener Modell“ für entlassene Sexualstraftäter. Haftentlassene, die bestimmte Kriterien erfüllen müssen, leben dabei in einer Wohngemeinschaft, in der sie sozialarbeiterisch betreut werden (Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII). Ziel der Maßnahme ist eine gelingende Resozialisierung.

Bis Ende 2020 konnte WABe e.V. dazu Zimmer in angemieteten Räumlichkeiten ohne gesondert anfallende Mietkosten bereitstellen.

Durch den zwischenzeitlichen Umzug der WABe Wärmestube und Fachberatung ist diese Möglichkeit jedoch entfallen. Aufgrund der Bedeutung der Maßnahme sowohl für die Gesellschaft als auch für die betroffene Zielgruppe, musste WABe e.V. zu deren Fortsetzung eine gesonderte Wohnung anmieten. Da bezüglich dieser Wohnung nunmehr die entsprechenden Kosten gedeckt werden müssen, besteht für WABe e. V. das Risiko von Mieteinnahmeausfällen durch zeitweise leerstehende/nicht weiter vermietete Zimmer. Aufgrund von Erfahrungswerten wird seitens WABe e.V. von einem diesbezüglichen Jahresfehlbetrag von bis zu 9.200 Euro ausgegangen. Die Fortsetzung des „Aachener Modell“ setzt für WABe e.V. den Ausgleich dieses etwaigen Mietverlustes voraus.

Im Einzelnen wird auf die ausführliche Maßnahmebeschreibung in der Anlage verwiesen.

Anlage/n:

Anlage 1: WABe e.V.- Maßnahmebeschreibung und Bitte um Unterstützung „Aachener Modell“

Anlage 2: WABe e.V.- Kalkulation der Wohnung „Aachener Modell“

Das „Aachener Modell“ - präventive und integrative Einzelfallhilfe für Hochrisikotäter im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens

Seit Ende 2011 leistet WABe e.V. im Rahmen des „Aachener Modells“ ambulante integrative Einzelfallhilfe nach § 67 SGB XII für entlassene Sexualstraftäter.

Zu den Beteiligten des „Aachener Modells“ gehören:

- die Strafvollstreckungskammer
- die Führungsaufsicht am Landgericht Aachen
- der Ambulante Soziale Dienst der Justiz Aachen (Bewährungshilfe)
- die Polizei Aachen
- die Kostenträger (LVR und StädteRegion Aachen)
- der aufnehmende Leistungsanbieter (WABe e.V.)

Das Erfolgsrezept des „Aachener Modells“ war und ist die enge Begleitung durch diese Organisationen sowie deren enge und vertrauensvolle Vernetzung. In dieser „Großen Runde“ arbeiten die Beteiligten in Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen und Arbeitsweisen zusammen. Im Mittelpunkt steht der regelmäßige, fachliche und informative Austausch mit dem Ziel einer gelingenden Resozialisierung der entlassenen Straftäter. Es geht in erster Linie darum, das Recht des Einzelnen auf ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit mit dem Schutzbedürfnis der Gesellschaft vor Rückfällen in die Kriminalität zu kombinieren. Die oft jahrzehntelang inhaftierten Menschen sind mit einer selbständigen Bewältigung ihrer sozialen Situation hoffnungslos überfordert. In stressenden und überfordernden Situationen droht eine Reaktivierung des alten erlernten Verhaltens.

Ursprünglich richtete sich das Angebot ausschließlich an Sicherheitsverwahrte. Da aber immer weniger Menschen aus der Sicherheitsverwahrung nach Aachen entlassen wurden, hat sich die Nachfrage nach Aufnahme in das „Aachener Modell“ seit 2018 auf die Zielgruppe der „Hochrisikotäter“ ausgedehnt.

Zur Aufnahme in das „Aachener Modell“ gelten folgende Kriterien:

- Es muss ein besonderer Bezug zum Sozialraum Aachen bestehen;
- Sie müssen grundsätzlich unter Führungsaufsicht stehen und Sexualstraftäter sein;
- Es müssen besondere Umstände in der Person des Kandidaten vorliegen;
- Es muss immer noch mit einer potentiellen Gefährlichkeit gerechnet werden.

Die Finanzierung der sozialarbeiterischen Tätigkeiten erfolgt nach vorheriger Pauschalfinanzierung seit 01.01.2020 über das Abrechnen von Dienstleistungsstunden im Rahmen des Betreuten Wohnens nach § 67 SGB XII. Die Kosten trägt - abhängig vom Lebensalter des Unterstützungsbedürftigen - entweder der LVR oder die Kommune.

Bis Ende 2020 konnte WABe e.V. WG-Zimmer für bis zu 6 Haftentlassene in angemieteten Räumlichkeiten bereitstellen, ohne dass gesonderte Mietkosten anfielen. Insgesamt wurden seit Beginn 11 Sexualstraftäter betreut, wobei die Betreuungszeit im Schnitt 3 Jahre betrug (längste Betreuung 8 Jahre, kürzeste Betreuung 3 Monate). Die Zimmer waren nie alle belegt,

da sie aufgrund der strengen Hausordnung und Regeln ausschließlich diesem Personenkreis zur Verfügung standen.

Mit dem Umzug der WABe Wärmestube und Fachberatung in die Frère-Roger-Straße Ende 2020 fielen diese Wohnmöglichkeiten weg.

Das „Aachener Modell“ hat stets gezeigt, wie immens wichtig und sinnvoll es für die Gesellschaft und die benannte Zielgruppe ist. Seitens der Beteiligten des „Aachener Modells“ ist ausdrücklich gewünscht, die so erfolgreiche Arbeit weiter zu führen. Wir haben uns deshalb entschieden, neue Räumlichkeiten anzumieten. Im Januar 2021 wurde eine 120 m² große Altstadtwohnung angemietet und auf eigene Kosten aufwändig saniert. Diese Wohnung ist seit Mai 2021 bezugsbereit und bietet Platz für bis zu vier Sexualstraftäter.

Die Miete für die belegten WG-Zimmer wird in der Regel über das Jobcenter entrichtet. Wird weiterhin dem bewährten Konzept des „Aachener Modells“ Rechnung getragen und werden ausschließlich Sexualstraftäter in die WG aufgenommen, so besteht die Gefahr, dass die Wohnung aufgrund mangelnder Zuweisung von „passenden“ Bewohnern nicht durchgängig zu 100% belegt sein wird. Geht man von einer durchschnittlichen Belegung in Höhe von 50% aus, was aus unseren Erfahrungen ein realistisches Minimum ist, so würde auf ein Jahr gesehen ein Mietverlust in Höhe von 9.164,40 € entstehen.

Wir sind gerne bereit, das bewährte Konzept weiterzuführen. Dies ist uns jedoch nur möglich, wenn eventuell entstandene Mietverluste ausgeglichen werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Ihre Unterstützung und ggfs. finanzielle Förderung dieses für die Gesellschaft und den einzelnen Straftäter so wichtigen Projektes.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Offermann
Geschäftsführerin WABe e.V.

Wohnung "Aachener Modell" - Kalkulation										
Kaltmiete	Betriebskosten	Wasser, Gas	Gesamt-miete	20 % Overhead	Renovierung Einrichtung	Gesamt-kosten	ME pro Zimmer	Zi	ME je nach Belegung	Differenz
662,25 €	135,00 €	235,00 €	1.032,25 €	206,45 €	425,00 €	1.663,70 €	450,00 €	0	0,00 €	-1.663,70 €
								1	450,00 €	-1.213,70 €
								2	900,00 €	-763,70 €
								3	1.350,00 €	-313,70 €
								4	1.800,00 €	136,30 €